

# Für Chemieunfall gewappnet

**Der Einführungskurs Chemie für angehende Einsatzkräfte ging einmal mehr in Rapperswil-Jona über die Bühne. Die Organisatoren profitierten von einer hervorragenden Infrastruktur der hiesigen Feuerwehr.**

Von Daniel Wagner

**Rapperswil-Jona.** – Diese Woche führte das Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen den alle zwei Jahre stattfindenden Einführungskurs Chemie in Rapperswil-Jona durch. Die viertägige Schulung für angehende Chemiewehr-Fachleute endete am Freitag mit mehreren realitätsnahen Übungen. Ausbilden liessen sich 30 Feuerwehrleute. Diese werden künftig an den fünf kantonalen Chemiewehrstützpunkten Buchs, Rapperswil-Jona, Rorschach, St. Gallen und Wil im Einsatz stehen.

## Das Leck im Tank

Einer der «Tatorte» ist am Freitagvormittag das Industrieareal im Eichfeld in Jona. Die Übungsannahme: Wegen eines Lecks in einem Tankwagen läuft eine gefährliche chemische Flüssigkeit aus, welche eine Bedrohung für Mensch und Umwelt darstellt. Erwin Tschumi, technischer Kursleiter und Sicherheitschef der Stadt Rapperswil-Jona, erklärt: «Wir trainieren unter realitätsnahen Bedingungen und tun dies ganz bewusst mit echten Chemikalien. Die Einsatzkräfte haben den Auftrag erhalten, die Flüssigkeit aus dem havarierten Tank des Zugfahrzeugs in den Anhänger tank zu pumpen, nachdem sie das Leck zuvor erfolgreich abdichten konnten.»

Natürlich, so der Kursleiter weiter, habe man für diesen Übungseinsatz nicht eigens ein Loch in den von einem spezialisierten Transporteur zur Verfügung gestellten Tank gebohrt. Die professionelle Abdichtung von Lecks sei aber ebenfalls Teil der Ausbildung gewesen.

Im Umfeld der weitläufig abgesperrten Gefahrenzone ist bei den



**Einsatz mit Atemschutz:** Im Rahmen der Übung wird mit echten Chemikalien gearbeitet.

Bild Daniel Wagner

Chemiewehr- und Feuerwehrleuten weder Hast noch Hektik auszumachen. Sie bereiten sich besonnen und konzentriert auf ihren Einsatz vor, richten beispielsweise das speziell für solche Einsätze ausgelegte Pumpensystem ein.

## Schutz von Leib und Leben

In unmittelbarer Nähe des havarierten Fahrzeugs arbeiten die Männer konsequent mit Atemschutz, nicht ohne Grund, wie Tschumi erläutert. «Bei chemischen Flüssigkeiten treten nicht selten ätzende Dämpfe auf, welche für die Atemwege des Menschen eine Gefahr darstellen.» Bei Feuer- und Chemieeinsätzen stehe der Schutz

des eigenen Lebens an erster Stelle. Nur so sei es nämlich möglich, Menschen zu retten und dem Schadenereignis effizient Herr zu werden.

Das A und O bei Chemieunfällen ist laut Tschumi in erster Linie aber die Beurteilung der Ausgangslage: «Das orangefarbene Gefahrenpiktogramm, die Zahlencodes auf der Gefahrguttafel des Tankfahrzeugs, aber auch die detaillierten Transportpapiere des Chauffeurs geben Auskunft über die Art der Chemikalie und die damit verbundenen Gefahren. Diese alles entscheidenden Informationen erlauben in der Folge eine gezielte und erfolgreiche Bekämpfung.» In diesem Fall wird klar: Die

transportierte Flüssigkeit aus Kohlenwasserstoff macht es notwendig, vorsorglich einen effizienten Brandschutz aufzubauen. Tschumi sagt dazu: «Bei aller Vorsicht kann es in seltenen Fällen trotzdem vorkommen, dass sich eine Chemikalie entzündet. Wachsame Feuerwehrleute könnten einen solchen Brand sofort im Keim ersticken.» Passiert ist dann – zum Glück – nichts. Der technische Kursleiter zeigt sich sehr zufrieden, genau so wie die Einsatzkräfte.

Es ist kurz vor Mittag, das Material wird sorgfältig gereinigt und in die Fahrzeuge verstaut. Die Feuerwehrmänner und -frauen freuen sich auf die verdiente Mittagspause.

# Mordsverluste überschatten Fussball-Nation

**Die neueste Produktion von DinnerKrimi nimmt im Vorfeld der Euro 2008 den Fussballzirkus aufs Korn. Nach der ausverkauften Rapperswiler Premiere sind nochmals zwei Gastspiele angesagt.**

Von Daniel Wagner

**Rapperswil-Jona.** – Die im Frühjahr 2007 von Peter Denlo gegründete Comedy-Truppe DinnerKrimi gastierte am Freitagabend mit ihrem famosen Gastrotheater einmal mehr hoch oben auf Schloss Rapperswil – mit Erfolg und in ausverkauftem Haus. Der nationale und internationale Fussballzirkus wurde von den vier jungen Akteuren in der Krimikomödie «Elf kleine Fussballspieler» mächtig auf die Schippe genommen, die Lachmuskeln der ins Geschehen involvierten 100 Gäste ganz schön strapaziert.

## Dann waren es nur noch zehn

Die Euro 2008 steht vor der Tür. Aus aktuellem Anlass hatten die Verantwortlichen der von Coach Röbi Huhn trainierten Schweizer Nationalmannschaft eine auserlesene Gästeschar zu einem Welcome-Dinner nach Rapperswil-Jona eingeladen. Der Schlossrestaurant-Gastronom Michel Dome war mit der Zubereitung eines exquisiten Dinners beauftragt worden. Acht Tage bevor die Gastgeberländer Schweiz und Österreich im fussballerischen Ausnahmezustand versinken werden, sollte eine gut betuchte Gäs-

teschar die Gelegenheit erhalten, mit der Nationalelf auf Tuchfühlung gehen zu können.

Doch das Dinner ging alles andere als wie geplant über die Bühne – leider! Ein Fussballer nach dem anderen kippte inmitten der Gäste um, in Serie gnadenlos niedergestreckt durch Schüsse aus einer Pistole: Ruedi Baumann, Dimokovic, Bianchi, Kiefernbrugg, Chatelin, Murat, Marco Kuuic – alle tot! Vorerst Fehlanzeige für die eiligst aufgebotene Polizei: Die sich rivalisierenden Kommissarinnen Monika Fankhauser (Basel, Schweiz) und ihre österreichische Kollegin Irmgard

Krabowsky tappten trotz kriminalistischem Spürsinn sehr lange im Dunkeln.

Alle im Hof waren sie verdächtig, niemand hatte etwas gesehen – oder sehen wollen. Wollte der an Tisch drei dinierende Toto-Spieler Jakob Buser aus dem aargauischen Würenlos Rache nehmen für seine hohen Tipp-Verluste? Hatte gar der gefürchtete, international agierende Fussballhandel-Spielerring seine Finger im Spiel?

Wie soll es nun weitergehen so kurz vor dem entscheidenden Anpfiff gegen Tschechien am 7. Juni, wo doch die Fussball-Nationalmannschaft

weitgehend ausgerottet ist? Hat Helvetia überhaupt noch reelle Chancen auf den Europameistertitel? Ja, sie hat! Denn mitten im von Chaos geprägten, erschreckenden Morddebakel erreichte eine frohe Botschaft aus dem «Nahen Osten» die Rosenstadt: «Die Schweiz führt zwei zu null gegen Liechtenstein, mit der Ersatzmannschaft nota bene!»

## Gravierende Sicherheitslücke

Röbi Huhns Hoffnungsträger werden am kommenden Freitag im Schlosshof in Rapperswil Gast sein. Die gegen das Fürstenland Siegreichen hoffen natürlich, dass ihnen nicht das gleiche Schicksal blühen wird. Eine «gute Nachricht» durften die beiden Kommissarinnen dann doch noch melden: «Wir konnten den skrupellosen Schützen verhaften und in Untersuchungshaft stecken.»

Wer sich für diese schrecklichen Morde vor Gericht verantworten muss, will die Staatsanwaltschaft vorderhand noch geheim halten, aus Sicherheitsgründen, wie sie sagt. Trotz Fahndungserfolg werden sich die Sicherheitsverantwortlichen des exklusiven Dinner-Anlasses einige kritische Fragen gefallen lassen müssen. Denn trotz minutiöser Eingangskontrollen war es der Täterschaft gelungen, eine Faustfeuerwaffe unerkannt hereinzuschmuggeln.



**Morden in Serie:** Ein Nati-Fussballspieler nach dem anderen verliert in Rapperswil sein Leben.

Bild Daniel Wagner

Die nächsten DinnerKrimi-Daten auf Schloss Rapperswil: 6. und 12. Juni, Infos auf [www.dinnerkrimi.ch](http://www.dinnerkrimi.ch) und [www.schlossrestaurant.ch](http://www.schlossrestaurant.ch).

## Nationalparkzentrum in Zernez eröffnet

**Zernez GR.** – Nach sechs Jahren Planungs- und Bauzeit hat am Samstag Bundesrat Leuenberger in Zernez das neue Besucherzentrum des Nationalparks eröffnet. Entworfen wurde der 14 Millionen Franken teure Kubus vom Bündner Architekten Valerio Olgiati. Das neue Besucherzentrum sei ein Kompromiss zwischen urbaner Architektur und Berglandschaft, sagte Umweltminister Moritz Leuenberger, Schirmherr des Nationalparks. Entstanden sei ein Kubus der Kunst, «der uns zeigt, was Natur ist: Nämlich Ästhetik, die uns beeinflusst, prägt und uns Gegensätze und Zielkonflikte sinnlich erfahren lässt».

Die Eröffnung des dreistöckigen Besucherzentrums wurde mit einem Volksfest im Beisein der Bündner Regierung und von Vertretern der Engadiner Gemeinden begangen.

Zum Projekt Nationalparkzentrum gehören auch der neue Verwaltungssitz im Zernez Schloss Planta-Wildenberg sowie das 150 Personen fassende Auditorium im renovierten Schlosssaal. (sda)

## Die EM beginnt am Dienstag in Uznach

**Uznach.** – Analog zur WM 2006 veranstaltet die «Südostschweiz»-Redaktion Uznach wieder ein «EM-Studio» auf dem Uzner Gerbirasen. Diesmal stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt, die sich an einem Torwand-Schiessen beteiligen können. Am nächsten Dienstag, 3. Juni, Montag, 9. Juni und Dienstag, 10. Juni, jeweils 16 bis 17 Uhr, haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, drei Schüsse auf die Torwand zu schießen. Alle Teilnehmer erhalten einen Preis. Die besten Schützen treffen sich am 24. Juni, 17 Uhr, zum Final. Dort geht es neben vielen anderen Preisen auch um drei EM-Originalbälle. Im Anschluss an den «Torwand-Final» spielt das «Südostschweiz»-Team das Revanche-Spiel gegen die Redaktion der «Linthzeitung». Weitere Infos folgen in unserer Dienstausgabe. (mtr)

## LESERBRIEFE

### Keller-Knochen hin oder her

Zum Artikel «Kantonsrat nagt am juristischen Keller-Knochen» in der «Südostschweiz» vom 30. Mai.

Keller-Knochen rechtlich hin oder her, der St. Galler Kantonsrat sollte unbedingt durchgreifen und die gefallsüchtige Barbara Keller-Inhelder verbannen. Ob das gelingt? Die St. Galler SVP, Vasall und Zudiener der Zürcher SVP, wird alles tun, um den Hinauswurf zu verhindern. Mit Drohungen werden sie den Rest des Kantonsrats kleinkriegen. Nach dem bekannten Motto: keine Probleme mit den Linken und den CVP-Netten. Eric Bauer, Schmerikon

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ AM SONNTAG**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Delegierter des Verwaltungsrates:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

**Verlag:** Südostschweiz Presse AG, Chur.  
**Ab- und Zustellservice:** Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail [abo@suedostschweiz.ch](mailto:abo@suedostschweiz.ch).  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

**Auflage:** 50 000 Exemplare.

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.  
**E-Mail:** [redaktion-gaster@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-gaster@suedostschweiz.ch).  
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.